

2024

JAHRESBERICHT



INHALT

	Seite
Projekt Allianz Gleichwürdig Katholisch	2
Ausblick AGK	13
Steuergruppe und Geschäftsstelle	14
Trägerverein	15
Finanzen	19
Impressum	21

PROJEKTGEMEINSCHAFT

Die Projektgemeinschaft der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK ist 2024 wieder gewachsen. Die Projektgemeinschaft besteht per Ende 2024 aus

61 Organisationen:

- 18 Pfarreien/Kirchgemeinden
- 5 Pastoralräume
- 3 Landeskirchen
- 4 Ordensgemeinschaften
- 10 Netzwerke (z.B. «vielstimmig Kirche sein» und die #JuniaInitiative)
- 18 Verbände/Vereine
- 3 Fachstellen

Die Organisationen werden von 107 Personen in der Projektgemeinschaft vertreten, zusätzlich sind **172 Einzelpersonen** zugehörig.

Alle sichtbaren zugehörigen Organisationen und Einzelpersonen sind auf der Website gelistet.

Im Jahr 2024 haben wieder zwei Treffen der Projektgemeinschaft stattgefunden, die jeweils sehr wichtig für den sozialen und inhaltlichen Austausch waren.



Eine Arbeitsgruppe am Herbsttreffen in Olten

Das **Frühlingstreffen** zu den Themen «Arbeitsrechtliche Diskriminierung» (mehr dazu im Abschnitt Privat ist Privat) und «Roadmap» (mehr dazu im Abschnitt Gleichwürdig unterwegs) fand im März in Luzern statt. Die Teilnehmer:innen tauschten sich intensiv zum Arbeitsrecht aus und hatten die Möglichkeit die Unterlagen zur Roadmap (ein von der AGK entwickeltes Instrument, das Organisationen auf ihrem Weg zu Gleichwürdigkeit unterstützt) anzuschauen, zu besprechen und ihr Feedback zu geben

Das **Herbsttreffen** hat in Olten stattgefunden, nur wenige Wochen nachdem die zweite und (vorerst) letzte synodale Versammlung in Rom geendet hat. Dadurch ergab sich das Thema «Synodalität» als inhaltlicher Schwerpunkt des Treffens quasi von selbst. Nach einem Rückblick auf die Weltsynode haben die Projektgemeinschaftsmitglieder den Standpunkt der AGK zur Synodalität geschärft (mehr dazu im Abschnitt Synodalität).

Die Projektgemeinschaft ist nicht nur ein Gefäss für den internen Austausch, sie zeigt auch nach aussen, wie unterschiedlich der Einsatz für Gleichwürdigkeit aussehen kann. Auf der Website der AGK ist unter «Projekte und Ressourcen» eine **Übersicht von Projekten** aus der Projektgemeinschaft und von der AGK zu finden.

Im Jahr 2024 neu in der Übersicht dazugekommen ist der offizielle Webauftritt für das **«Gebet am Donnerstag»**. Immer donnerstags beten Menschen in verschiedenen Ländern «Schritt für Schritt» und, seit Pfingsten 2024, das Gebet «Dank am Donnerstag». Diese Gebete wurde unter der Federführung von Priorin Irene Gassmann initiiert, geschrieben und organisiert von Frauen aus unterschiedlichen kirchlichen Kontexten. Seit dem 14. Februar 2019 wächst dieses kraftvolle Gebetsnetz, welches jetzt auf der Webseite visualisiert wird. Ein Video gibt einen Einblick in das «Gebet am Donnerstag».

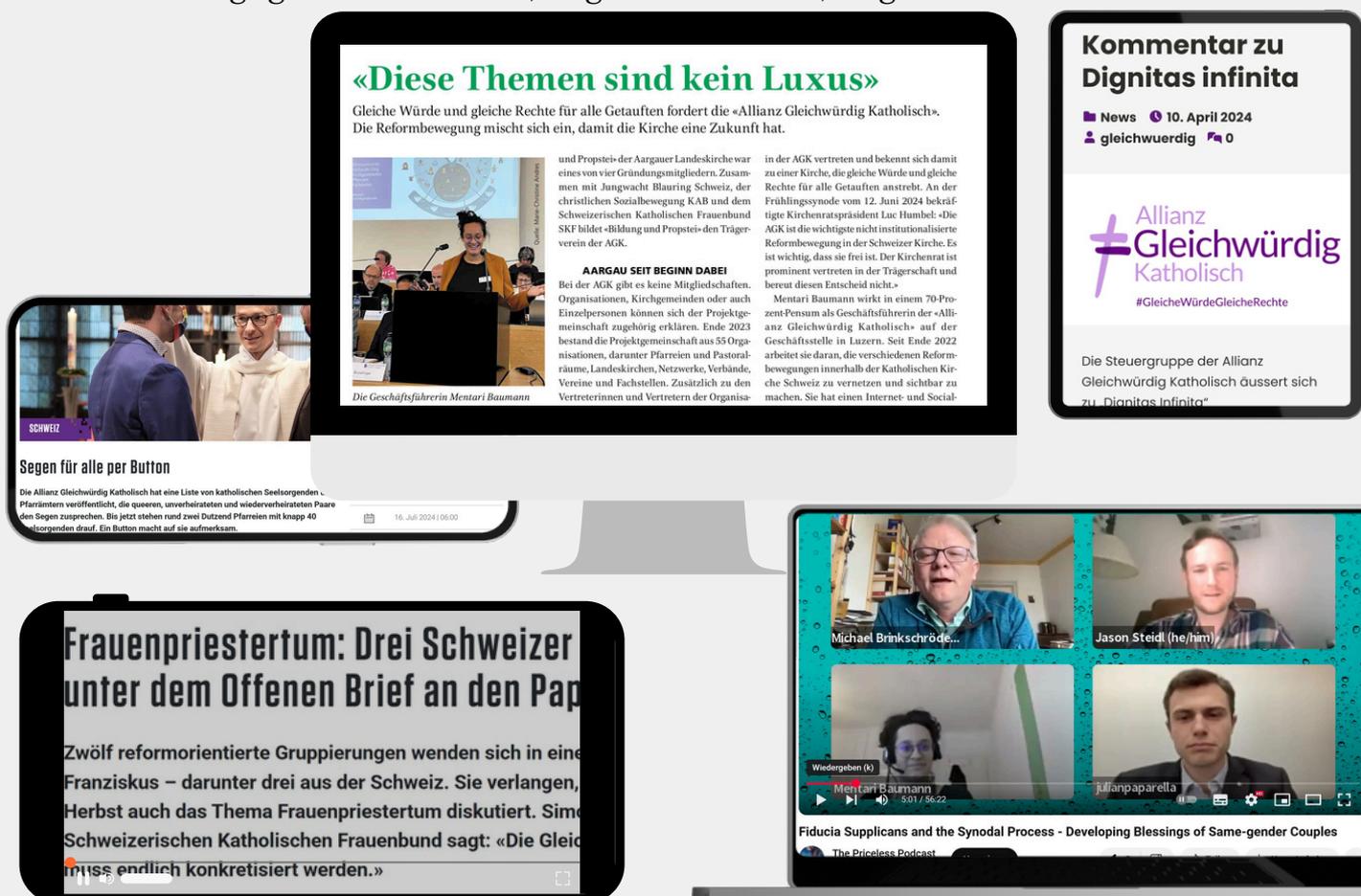
Eine weiteres Projekt ist die **«Queerbibel»** von queeren Christ:innen und Allies für alle, die einen queeren Zugang zur Bibel suchen. Die physische Version der Bibel ist in der Peterskapelle in Luzern zu finden, seit 2024 sind die bereits vorhandenen Texte als digitale Version auf der Website der AGK publiziert.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Die Geschäftsführerin und Mitglieder der Steuergruppe haben die Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK und ihre Aktivitäten **in verschiedenen Referaten** vorgestellt, unter anderem an der Frühlingsynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau und beim Verband der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden Zürich. Die Geschäftsführerin der AGK wurde zudem für **Moderationen und als Podiumsrednerin** in internen und externen Veranstaltungen von Pfarreien und Kirchgemeinden engagiert. Diese sind jeweils gute Gelegenheiten, die AGK und ihr Wirken vorzustellen.

Auch an **Netzwerktreffen** mit befreundeten Organisationen (z.B. Herbert Haag Stiftung, Global Network of Rainbow Catholics und Listening Sessions des Catholic Women's Council) war die AGK im letzten Jahr präsent.

In **Medienmitteilungen, Newsbeiträgen und offenen Briefen** hat sich die AGK zudem zu verschiedenen Themen geäußert, unter anderem zu Synodalität, Massnahmen gegen Missbrauch, Dignitas Infinita, Segen für Alle.



Screenshots von Medienbeiträgen

SYNODALITÄT

Die Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK hat sich auch im Jahr 2024 stark im Bereich der Synodalität engagiert und profiliert.

Aus der ersten Sitzung der Weltsynode im Herbst 2023 resultierte ein Synthesebericht zur Weltsynode. Die AGK wurde angefragt, eine **Rückmeldung zum Synthesebericht** zu schreiben, die in die Schweizer Position eingeflossen ist. Die Forderungen der AGK waren: Partizipation von Jugendlichen, von queeren Menschen, Berufung von Frauen und Aufwertung der Ortskirchen. Das Dokument basiert auf einem Online-Meeting, zu dem die AGK alle Interessierten eingeladen hat.

Im Herbst hat die **zweite synodale Versammlung in Rom** stattgefunden. Im Vorfeld dieser Versammlung haben sich zwölf reformorientierte Gruppierungen in einem **Offenen Brief an Papst Franziskus** gewendet – darunter waren auch die AGK und zwei weitere Organisationen aus der Schweiz. Sie verlangten, dass die synodale Versammlung im Herbst auch das Thema Frauenpriestertum diskutieren soll.



Die Projektgemeinschaft erhielt **dank Helena Jeppesen-Spuhler, der Schweizer Vertreterin an der Weltsynode und Mitglied der Steuergruppe der AGK**, während der Synode Einblicke aus erster Hand. Helena hat in einem Online-Treffen direkt aus Rom über die Stimmung und ihr aktives Wirken berichtet. Helena gab zudem im Instagram-Kanal der AGK Einblick in ihren dichten Alltag während der Versammlung in Rom.



Screenshots von Instagram-Stories  gleichwuerdig.ch

Im Anschluss an die synodale Versammlung hat die Projektgemeinschaft der AGK festgehalten, **dass die AGK auch in Zukunft synodale Prozesse – national und international – unterstützen und kritisch begleiten wird**. Konkret heisst das, die AGK motiviert und fordert, Entscheidungsgremien auf allen Ebenen der Kirche – gesamtschweizerisch, diözesan, landeskirchlich und pfarreilich – synodal zu gestalten. Im Hinblick auf die strukturellen Rahmenbedingungen – wie die Zusammensetzung von Gremien, Abläufe und Kommunikation – sowie im Hinblick auf inhaltliche Entscheide wird sie darauf achten, ob und inwieweit Partizipation sowie Begründungs- und Rechenschaftspflicht eingehalten werden.

SEGEN FÜR ALLE

Mit «Fiducia supplicans» hat der Vatikan eine Grundsatzerklärung zu Segnungen veröffentlicht. Diese erlaubt Priestern **das Segnen von gleichgeschlechtlichen und unverheirateten Paaren.**

In der Schweiz ist es **vielerorts bereits bewährte Praxis**, dass Seelsorger:innen unverheiratete, wiederverheiratete und queere Paare segnen.

Es ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich, ob eine Pfarrei und ihre Mitarbeitenden offen für alle Paare und «queerfriendly» sind. Für Paare, die einen Segen wünschen, ist diese Unsicherheit eine Hemmschwelle bei der Kontaktaufnahme. Deshalb führt die Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK eine Liste von katholischen Seelsorger:innen bzw. Pfarrämtern, welche allen, die es wünschen, den Segen zusprechen: **respektvoll, sorgfältig, persönlich.**

Ende 2024 waren bereits 49 Pfarrämter gelistet.

Alle gelisteten Pfarrämter erhalten den Button «Segen für Alle»; der Button kann digital auf der Website, in der Signatur oder physisch als Aufkleber platziert werden.



PRIVAT IST PRIVAT

Im Zuge der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 stellte die Römisch Katholische Zentralkonferenz RKZ vier Forderungen an die Bischofskonferenz. Die vierte Forderung lautete (Zitat):

«[...] dass die Schweizer Bischöfe in gleicher Weise wie ihre deutschen Kollegen anerkennen, dass das partnerschaftliche Leben – abgesehen von den zum Zölibat verpflichteten Personen – weder anstellungs- noch kündigungsrelevant ist.»

Um dieser Forderung öffentlichen Druck zu verleihen, lancierte die Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK das Projekt «Privat ist Privat». Die AGK sammelt **Geschichten von kirchlich Angestellten, die Diskriminierung, Unrecht oder Willkür aufgrund ihres partnerschaftlichen Lebens oder in Hinblick auf ihre sexuelle Orientierung in arbeitsrechtlich relevanten Situationen erfahren haben.**

Ausserdem stehen Menschen im Fokus, denen im Zusammenhang mit dem Studium oder der Berufseinführung auf Grund ihrer Lebenssituation abgeraten wurde, eine Anstellung innerhalb der katholischen Kirche in Betracht zu ziehen bzw. denen die Zulassung zum Theologiestudium oder der Berufseinführung/Pastoralkurs verweigert wurde wegen sogenannte «irregulärer Lebensumstände».

Die Inhalte der geführten Gespräche haben gezeigt, **wie stark die Diskriminierungserfahrungen im Leben der Menschen weiterwirken** und wie machtvoll und repressiv das System Kirche wahrgenommen wird. Die Angst der Betroffenen vor Retraumatisierung ist gross.

Um die Gesprächspartner:innen vor Retraumatisierung zu schützen, hat die AGK entschieden, exemplarische Aussagen sechs virtuellen Figuren in den Mund zu legen und diese zu veröffentlichen. Die AGK sammelt weiterhin Geschichten.



Collage der virtuellen Figuren

Die Schweizer Bischofskonferenz SBK hat im Februar 2024 bei der Kommission für Theologie und Ökumene (TÖK) einen Bericht zu «Lebensformen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern» in Auftrag gegeben. Dieser Bericht wurde von der SBK im Herbst diskutiert. **Die AGK hat sich in einem Brief direkt an die SBK gewendet**, um mehr über das Diskutierte zu erfahren.

Folgende Fragen wurden gestellt:

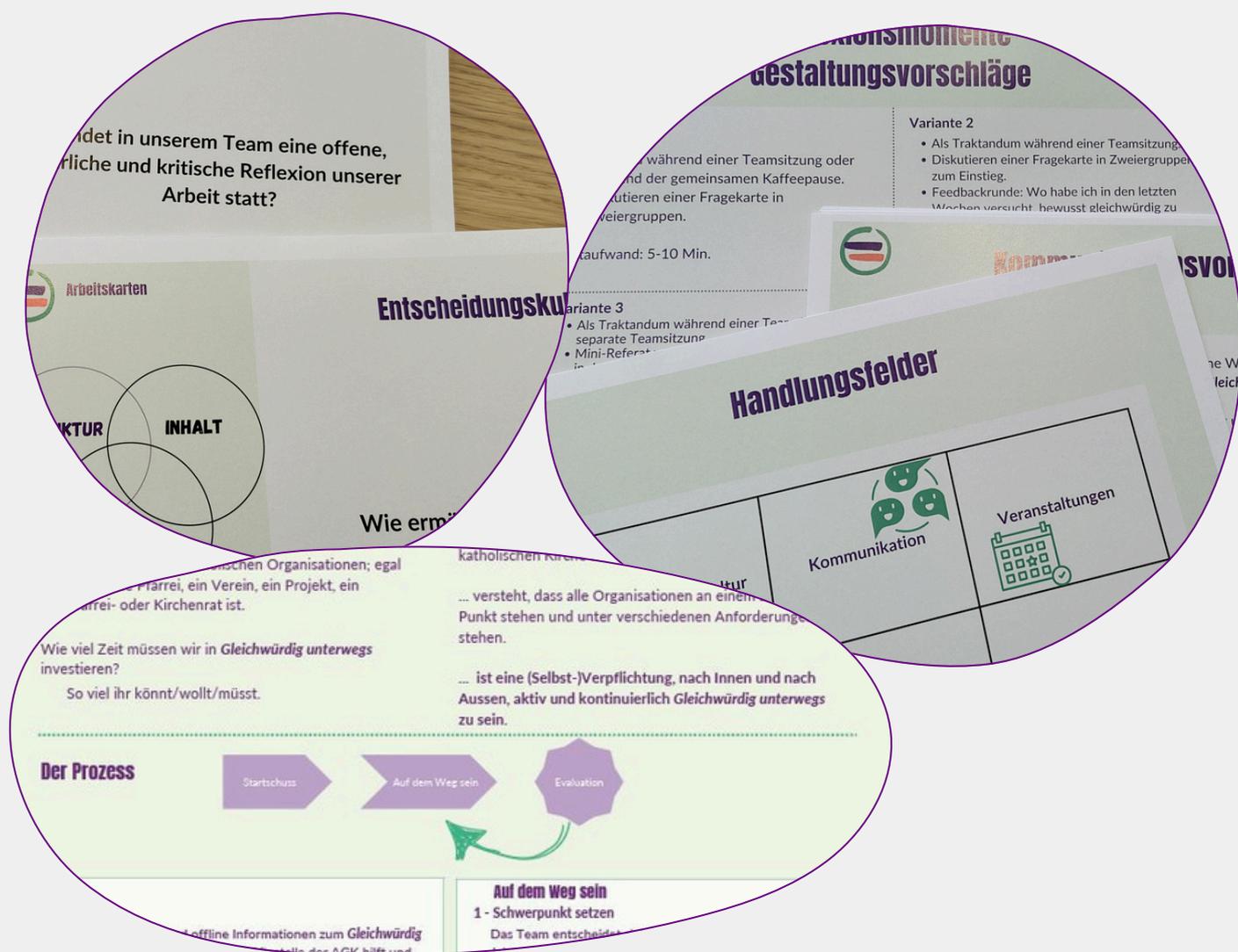
- Welche Fragestellungen im Dokument der TÖK sind bereits geklärt?
- Welche Fragestellungen müssen im Dokument der TÖK weiterbearbeitet werden?
- Wann erfolgt die zweite Sichtung des Dokuments in der SBK?

In der Rückmeldung der SBK wurden die konkreten Fragen nicht beantwortet.

GLEICHWÜRDIG UNTERWEGS

Die Roadmap «Gleichwürdig unterwegs» ist ein Instrument, das katholische Organisationen und Gruppen in einer spielerischen, individuellen und flexiblen Weise **in ihrem gleichwürdigen Wirken** unterstützt. Sie ist zudem eine **(Selbst -) Verpflichtung**, nach innen und nach aussen, aktiv und kontinuierlich gleichwürdig unterwegs zu sein.

«Gleichwürdig unterwegs» besteht aus **einem Kartenset**, das die Auseinandersetzung mit Gleichwürdigkeit in verschiedenen Handlungsfeldern unterstützt und fördert.



Im Herbst 2024 startete die **Testphase** von «Gleichwürdig unterwegs»; Zwei Pastoralräume, eine Landeskirche sowie ein Verein testen die Materialien und den Prozess.

PROJEKT KLAGE

Gemäss kanonischem Recht sind in der Römisch-Katholischen Kirche nicht alle Menschen gleichberechtigt. Nur unverheiratete Männer können die Sakramente der Weihe empfangen und damit als Diakon, Priester, Bischof oder Papst wirken. Darüber klagen Frauen weltweit.

In der Schweiz hat die Theologin Charlotte Küng-Bless im Frühjahr 2024 entschieden, dies rechtlich einzuklagen. Da in der Schweiz noch keine Theologin auf Diskriminierung geklagt hat, gibt es über das Verfahren viel Nichtwissen. Eine Projektgruppe prüfte das Vorhaben in einem Vorprojekt. Nach **intensiven und detaillierten juristischen Abklärungen** stellte sich heraus, dass eine solche Klage in der Schweiz aufgrund der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Anstellungsprozess von Priestern nicht möglich ist. Trotz dieser Erkenntnis sieht die Projektgruppe das Potenzial für mutige Schritte in der Katholischen Kirche in der Schweiz; jedoch auf anderem Weg.

Das gewonnene Wissen der Projektgruppe wird in einem Projektbericht festgehalten und auf der Website der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK veröffentlicht.

Im Vorprojekt wurden juristischen Aufträge finanziell abgegolten. Die übrigen Leistungen wurden ehrenamtlich oder im Rahmen der Anstellung (AGK) erbracht. Schliesslich ergaben sich Kosten von rund CHF 7'500.00, bei Einnahmen von CHF 5'000.00. Die Herbert Haag Stiftung war bereit, das Vorprojekt zu finanzieren. Die Differenz wird von der AGK getragen.

Aufschlüsselung der Finanzen im Vorprojekt

Total Ausgaben: CHF 7'460.20

- Juristische Aufträge (Abklärungen, redaktionelle Arbeit, Teilnahme an der Projektsitzungen): CHF 7'218.50
- Spesen: CHF 241.70

Total Einnahmen: CHF 5'000.00

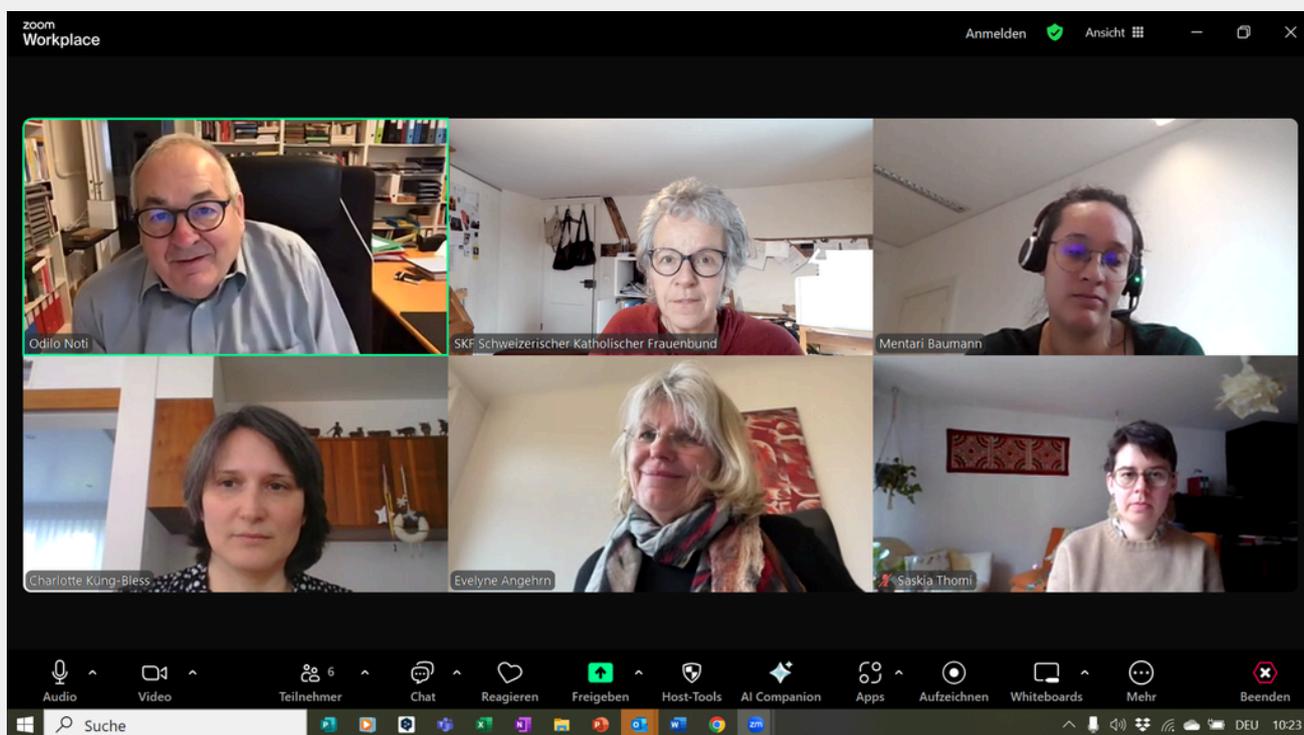
- Beitrag Herbert Haag Stiftung: CHF 5'000.-

Begleichung Differenz durch die AGK: CHF 2'460.20

Mitglieder der Projektgruppe sind:

- Charlotte Küng-Bless, Theologin und Seelsorgerin, Katholische Kirche Region Rorschach
- Evelyne Angehrn-Guggenbühl, M. Jur., Anwaltskanzlei 44, St. Gallen
- Mentari Baumann, Geschäftsführerin Allianz Gleichwürdig Katholisch
- Odilo Noti, Präsident Herbert Haag Stiftung, Zürich
- Saskia Thomi, Dr. iur., Fribourg
- Simone Curau-Aepli, Präsidentin SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund (Leitung)

Die Projektgruppe arbeitete vertraulich im Namen der Allianz Gleichwürdig Katholisch, um die nötigen Abklärungen ohne mediale Öffentlichkeit tätigen zu können.



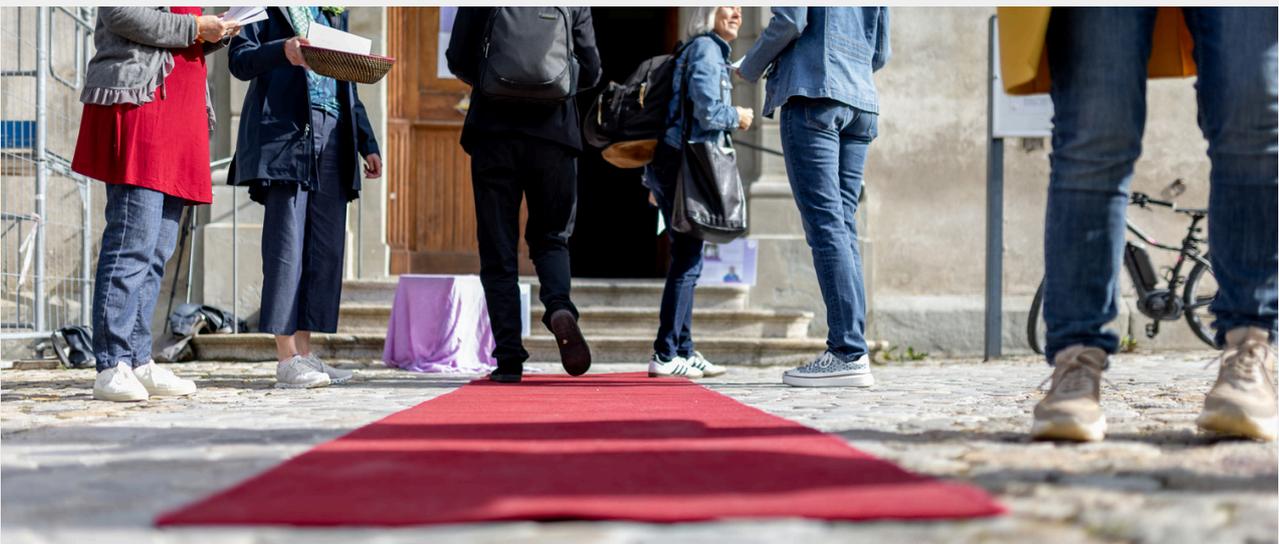
Screenshot einer Zoomsitzung der Projektgruppe

AUSBLICK

Die Resultate der Testphase von «**Gleichwürdig unterwegs**» werden im Frühjahr 2025 ausgewertet und verarbeitet. Danach geht der Werkzeugkasten «Gleichwürdig unterwegs» in Produktion und wird in Pfarreien, Kirchengemeinden und katholischen Organisationen bekannt gemacht. Diese Hilfsmittel dienen auch weiteren Gremien, die sich in konkreter Synodalität üben wollen.

Mit dem Entscheid der Projektgemeinschaft, weiterhin nationale und internationale synodale Prozesse zu unterstützen und kritisch zu begleiten, ist die **Synodalität** im Jahr 2025 wieder ein zentrales Thema der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK.

Das Thema arbeitsrechtliche Diskriminierung ist unter dem Namen «**Privat ist Privat**» im Jahr 2025 ein Schwerpunktthema. Die AGK hält den Druck für Änderungen im Anstellungsverfahren und der Anstellungsbedingungen aufrecht. Sie sammelt weiterhin Geschichten und macht die Realität vieler Seelsorger:innen öffentlich.

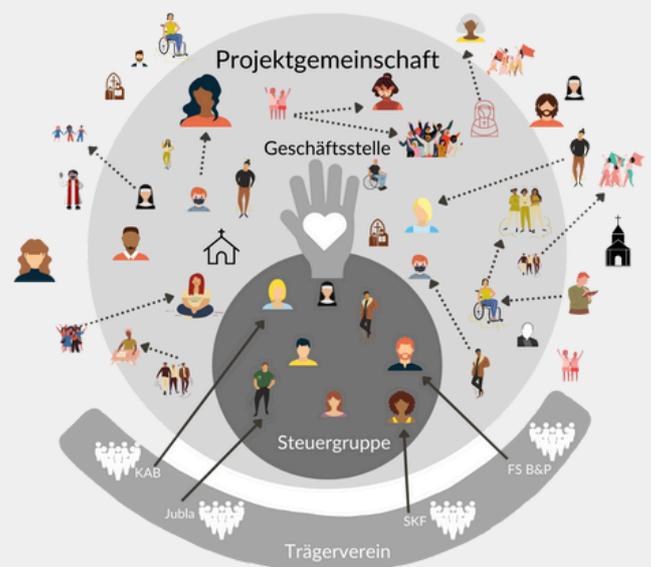


(c) Christian Merz

STEUERGRUPPE UND GESCHÄFTSSTELLE

Die **Steuergruppe** hat sich im Jahr 2024 zu **sieben Sitzungen** (z.T. digital) getroffen. Sie ist vorwiegend für strategische Entscheidungen zuständig und hat die Aufgabe, die grundsätzlichen Richtungsentscheide der Projektgemeinschaftstreffen im Sinne der Vision und der Wirkungsziele strategisch zu planen. Im November hat die Steuergruppe eine vertiefte Auswertung der Tätigkeiten und Wirkung der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK vorgenommen und Schwerpunkte für das Jahr 2025 gesetzt.

Die Steuergruppe der AGK bestand im Jahr 2024 aus: Valentin Beck (Pfarrei- und Gassenseelsorger), Christina Eichentopf (Katholische Landeskirche Thurgau), Hans Gisler (KAB), Helena Jeppesen-Spuhler (Fastenaktion), Katharina Jost Graf (SKF und Pfarreiseelsorgerin), Karin Klemm (#JuniaInitiative und Pfarreiseelsorgerin), Claudia Mennen (Bildung und Propstei), Isabelle Vernet (Réseau des femmes en Église), Franziska Zen Ruffinen (CWC), Moritz Zimmermann (Jubla Schweiz) und von Amtes wegen Mentari Baumann (Geschäftsführerin). *Valentin Beck ist Ende 2024 aus der Steuergruppe zurückgetreten. Für ihn wird eine Nachfolge gesucht.*



Organisation der AGK

Die Geschäftsstelle der AGK hat ihr Büro in Luzern, in unmittelbarer Nähe der Jubla, des SKF und der Fastenaktion. Die Anstellung erfolgt über den SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund.

Die Geschäftsführerin Mentari Baumann wurde im August 2024 Mutter. Die Mutterschaftsvertretung bis Anfang Dezember 2024 übernahm Steuergruppenmitglied Claudia Mennen. Dies gewährleistete eine reibungslose Weiterführung der Arbeit. Nach der Mutterschaftszeit reduzierte Mentari Baumann ihr Pensum von 70 % auf 60 %. Sowohl mit Mentari Baumann als mit Claudia Mennen war Katharina Jost Graf, die den SKF in der Steuergruppe vertritt, als direkte Vorgesetzte in regelmässigem Austausch.

TRÄGERVEREIN

Der **Trägerverein** der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK verantwortet die strategische Ausrichtung und längerfristige Finanzierung der AGK. Die Vorstandsmitglieder der vier Trägerorganisationen trafen sich zu zwei digitalen Vorstandssitzungen und zur Mitgliederversammlung, die in Luzern durchgeführt wurde.

Die Arbeitsgruppe Fundraising hat sich im Jahr 2024 viermal getroffen.

Vorstand des Trägervereins



Claudia Mennen,
Fachstelle Bildung und Propstei



Hans Gisler,
KAB Schweiz



Anastas Odermatt,
Jubla Schweiz



Simone Curau-Aepli,
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Anastas Odermatt, die Vertretung der Jubla Schweiz, ist im Sommer 2024 aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausgetreten. Die Position ist aktuell vakant. Moritz Zimmermann, Jubla Vertretung in der Steuergruppe, nimmt in der Zwischenzeit an den Sitzungen teil.

Konzeption der zweiten Phase - Neue Strategie und Finanzierung

Die Finanzierung einer Geschäftsstelle mit kompetenter Leitung ist eine grosse Errungenschaft der jungen agilen Organisation. Im Wissen darum, dass die vierjährige Aufbauphase Ende 2024 beendet wurde, hat der Trägerverein entschieden, für die zweite Projektphase 2025 – 2028 eine angepasste Strategie zu entwickeln. Mit «**Macht teilen – Missbrauch verhindern**» sollen bisherige Geldgebende überzeugt werden, die Unterstützung weiterzuführen und neue Institutionen zu einer Zugehörigkeit und Unterstützung gewonnen werden.

Die Ziele sind:

1. **Strukturelle Re-Form:** Die Strukturen in der Katholischen Kirche Schweiz sind auch auf der pastoralen Seite darauf ausgerichtet, dass Macht geteilt und Partizipation auf allen Ebenen gewährleistet ist.
2. **Kulturelle Re-Form:** Die Kultur in der Katholischen Kirche Schweiz ist eine synodale. Sie wird geprägt von Nächstenliebe und Respekt gegenüber Mutter Erde und ihren Bewohner:innen. Die Kirche lebt den Grundsatz #GleicheWürdeGleicheRechte für alle Getauften.
3. **Transparenz:** Organisation, Kommunikation und Prozesse in der Katholischen Kirche Schweiz sind transparent und darauf ausgerichtet, dass Macht und Verantwortung geteilt und die Risiken von Missbrauch erkannt und minimiert werden. Dazu werden folgende Massnahmen ergriffen:
 - Analoger und digitaler Austausch von good practice, national und international
 - Empowerment von Pfarreien und Organisationen mit dem Projekt «Gleichwürdig unterwegs»
 - Arbeitsrechtliche Diskriminierung: Partnerschaftliches Leben ist Privatsache
 - Politischer Druck für mehr Partizipation in Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen.

Fundraising

Die solide Finanzierung der zweiten Projektphase ist dem Trägerverein bis heute aus den folgenden Gründen nur beschränkt gelungen:

- Die finanzielle Lage von verschiedenen bisherigen Geldgebern hat sich in dieser Zeitspanne verschlechtert. Daher werden in Zukunft keine oder nur kleinere Beiträge gesprochen.
- Leider hat sich die Hoffnung zerschlagen, dass mehr Landeskirchen bereit sind, die Beiträge der RKZ auszugleichen. Drei Landeskirchen unterstützen die AGK regelmässig mit finanziellen Beiträgen: Basel-Stadt, Luzern und Thurgau.
- Einige Institutionen gewähren keine wiederkehrenden Beiträge. Für die vierjährige Aufbauphase wurden bereits Ausnahmen bewilligt, die aber nicht weitergeführt werden. Für eine erneute Unterstützung braucht es neue Projektanträge, diese werden 2025 eingereicht.
- Spendenaufrufen per Post bringen nur kleine Spendenbeiträge. Um persönlich nachzufassen, fehlen die Ressourcen.
- Da die AGK in der Aufbauphase sehr haushälterisch mit den finanziellen Mitteln umgegangen ist, wurde Eigenkapital gebildet, das von gewissen Institutionen als zu hoch beurteilt wird.

Der Trägerverein ist dankbar für alle regelmässigen Zuwendungen von Institutionen und Privatpersonen. Dass der Kreis der zugehörigen Pfarreien zugenommen hat, freut den Trägerverein besonders.

Die Mitglieder des Trägervereins stellen im Gespräch mit anderen Akteur:innen im kirchlichen Umfeld fest, dass sich die AGK zu einer soliden Marke nach innen und nach aussen entwickelt hat. Darauf baut der Trägerverein. Es gilt nun, in dieser zweiten Wirkungsphase mit den konkreten Projekten noch mehr Menschen und Gemeinschaften zu erreichen und damit die katholische Kirche in der Schweiz synodaler zu gestalten.

Aufteilung der Spendeneinnahmen 2024

Beiträge aus der Projektgemeinschaft = CHF 43'575.70	Privatpersonen	CHF 2'098.00
	Organisationen (Fastenaktion, Zöfra, Herbert Haag Stiftung)	CHF 15'200.00
	Kirchgemeinden/Pfarreien	CHF 4'277.70
	Ordensgemeinschaften	CHF 1'000.00
	Landeskirchen (Luzern, Thurgau, Basel-Stadt)	CHF 21'000.00
Beiträge ausserhalb der Projektgemeinschaft = CHF 70'378.32	Privatpersonen	CHF 2'868.32
	Organisationen (RKZ, SKVV)	CHF 51'000.00
	Kirchgemeinden/Pfarreien	CHF 13'410.00
	Ordensgemeinschaften	CHF 2'400.00
	Landeskirchen	CHF 700.00

JAHRESERGEBNIS

BILANZ PER 31.12.24 IN CHF

AKTIVE	2024	2023
Flüssige Mittel	201'275.23	225'456.59
Aktive Rechnungsabgrenzung ¹	34'162.18	11'157.86
Anlagevermögen ²	2.00	2.00
Total Aktiven	235'439.41	236'616.45

1) Transitorische Aktiven und Debitoren

2) Abschreibung Mobiliar und EDV-Anlagen auf je CHF 1.-

PASSIVE	2024	2023
Passive Rechnungsabgrenzung	3'705.04	20'011.95
Rückstellungen ³	150'000.00	130'000.00
Fonds Projekt Synodalität bewegt ⁴	27'068.40	27'068.40
Vereinskapital	59'536.10	8'385.20
Jahresergebnis ⁵	-4'870.13	51'150.90
Total Passiven	235'439.41	236'616.45

3) Rückstellungen gemäss Budget für das Jahr 2025

4) Zweckgebundene Spende für das Projekt "Synodalität bewegt"

5) Der Verlust von CHF -4'870.13 entsteht durch das Bilden von Rückstellungen (s. Erfolgsrechnung)

JAHRESERGEBNIS

ERFOLGSRECHNUNG 2024 IN CHF

ERTRAG	2024	2023
Mitgliederbeiträge Trägerverein ¹	3'000.00	4'000.00
Beiträge und Spenden ²	113'954.02	128'107.13
Beitrag Projekt Klage ³	5'000.00	-
Honorare ⁴	2'020.00	4'025.00
Diverse Erträge	53.24	-
Total Ertrag	124'027.26	136'132.13

1) Eine der vier Trägerorganisationen hat aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten beim Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag im Jahr 2024 zu pausieren. Dies wurde genehmigt.

2) Aufteilung der Spendeneinnahmen auf Seite 18

3) Details zum Projekt Klage sind auf Seite 11 nachzulesen

4) Referate/Aufklärungsarbeit / Moderationen

AUFWAND	2024	2023
Aufwand Geschäftsstelle ⁵	90'914.72	90'802.52
Austausch / Kommunikation / Veranstaltungen	8'151.87	17'691.71 ⁶
Spesen / Sitzungsgeld	1'400.00	1'120.00
Projekt Gleichwürdig unterwegs	450.60	1'367.00
Projekt Synodalität bewegt	520.00	2'931.60
Projekt Klage ⁷	7'460.20	-
Total Aufwand Zwischenergebnis	108'897.39	113'912.83
Veränderungen Rückstellungen ⁷	20'000.00	-28'931.60
Total Aufwand	128'897.39	84'981.23

JAHRESERGEBNIS	-4'870.13	51'150.90
-----------------------	------------------	------------------

5) Lohn Geschäftsführerin und Infrastruktur Geschäftsstelle

7) Details zum Projekt Klage sind auf Seite 11 nachzulesen

8) Der Verlust von CHF -4'870.13 entsteht durch das Bilden von Rückstellungen über CHF 20'000.00

6) Der Betrag 2023 setzt sich zusammen aus

“Austausch/Kommunikation/Veranstaltungen” und “Projekt AGK”; das Konto “Projekt AGK” wurde 2024 eingestellt

IMPRESSUM

Autor:innen und Redaktion: Vorstandsmitglieder des Trägervereins, Mitglieder Steuergruppe der AGK und Mentari Baumann, Geschäftsführerin

Gestaltung: Mentari Baumann, Geschäftsführerin

Informationen und Kontakt:

Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK
#GleicheWürdeGleicheRechte

Kasernenplatz 1 | 6000 Luzern 7
041 226 02 17 | www.gleichwuerdig.ch

CH19 0077 8215 5376 1200 1

Allianz Gleichwürdig Katholisch, Kasernenplatz 1, 6000 Luzern 7

